

Court House
MEAT MARKET.

Frisches Fleisch!
Gerauchtes Fleisch!
Alle Sorten Würste!
Täglich frisch.
Alle Aufträge werden prompt besorgt.

Frisch Boettcher,
147 Ost Washington Straße.

Südlich.

J M & I R R

Die längste und breite Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

24 hr. Postthalheit im Postwagen nach
Schenk, das direkte Reise zu erhalten.

Postage, Schiff- und Paket-Büro aus
Stadt und Landstädten auf der Post-

gesetzliche ohne Pauschalgebühr.

Kontakt, Schiffsleitung und Paketbüro bei
Mr. Jeff, die alle zweckmäßige

D. J. & D. H. Z.

EE. EE. Eisen-Zug,
in den General Telegraphen, Inc., Boston,
W. H. McLean, Gen'l Manager, Pittsburgh, Pa.
John G. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.

MONON ROUTE
LOUISVILLE NEW ALBANY & CHICAGO R.R.

Die längste und direkteste Linie von
INDIANAPOLIS — nach —

Frankfort, Derby, Monticello, Michigan
City, Chicago,

an allen Orten in den südlichen Indiana, Illinois,
und nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa,
Minneapolis, Cedar Rapids, Kansas, New Mexico,
Dakota, Nebraska, Colorado, California und
Oregon.

2 direkte Züge täglich 2
von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach
Michigan City, elegant, Pullman Schlaf-
züge und Speisewagen auf dem Rücken.

Seine Züge hat größere als zweitklassige, aber
billigere Räume als wir. Gleich und Sparsamkeit
sind die überzeugendsten Merkmale des
Zuges, unvergleichlich kostengünstiger für Angestellte,
Bank und Touristen-Gäste. Noch irgend einer
Orte, die von anderen Bahnen bedient ist, kann es
günstiger sein, als dieser Zug zu sein.

Wie man unsere Preise u. d. gezeigt,

Wagon-Ride wird man nicht finden.

J. D. Baldwin,
Direct. Passag. Agent.

No. 25 Main Street, Indianapolis, Ind.

John G. Miller,
General Passenger Agent.

Chicago, Ill.

WABASH ROUTE!

Gehört Sie die Stadt nach irgend einer An-
tagung hin zu verlassen bedachtigen, gehen Sie
nach Wabash Ticket-Office.

No. 56 West Washington Straße,
Indianapolis,
und erfragen die direktesten und nähren Mit-
teilungen. Besonders Interessant sind
Bank-Häuser

— und —

Emigranten

angewandt.
Kunstfahrt-Tickets nach allen Plätzen im
Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie
— nach —

FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT

und allen östlichen Städten

Stahlwaggons,

Bahn-Schlafwaggons,
zweckmäßiger Aufschluß und vollständige Sicher-
heit machen die

große Wabash Bahn

— die —

beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Dir. Passag. und Land-Agent
Indianapolis, Ind.

Dot. Smith, General Ticket-Manager.

L. Chandler, Gen'l Pass. and Ticket-Off.

St. Louis, Mo.

Die große

Pan Handle Route

Chicago, St. Louis and
Pittsburg Bahn.

Pittsburg, Cincinnati &
St. Louis Bahn,
die schnellste und beste Linie nach

No. West, Nord und Süd.

Ausgezeichnete Dienst!

Prompte Verbindung!

Pullman Cars zwischen allen größeren

Städten.

Pittsburg, Harrisburg, Baltimore, New
York, Columbus, Cincinnati,
Indianapolis, St. Louis, Chi-
cago and Louisville.

Die Vortheile der Pan Handle Bahn werden von
einem anderen Bahn erreicht. Raten niedrig, also
widerneuerende Verbindungen, rasche Beförderung u. s. w.

A. R. Dering,
Gen'l Pass. Agent, Indianapolis, Ind.

James McCrea, Gen'l Manager, Pittsburgh, Pa.
John G. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.
John G. Miller, Gen'l Pass. Agent, Pittsburgh, Pa.

Heißes Blut.

Roman von Georg v. Felding.

(Fortsetzung.)

Vertha erhob sich, einen Augenblick stand sie zögern da, sodass Hosenkleber bereits das halbe Zimmer durchkreuzt hatte; was in diesem Augenblick einfiel? Doch halt, ich vergesse, dass die Ehrlichkeit kein Argument ist, das ich in's Treffen zu führen berechtigt bin — und...

Mingen unterbrach sie, indem er sich vorneigte und die Hand auf ihren Arm legte.

„Herr v. Hosenkleber, ich freue mich, Sie bei uns zu begrüßen, und auch Sie, Herr v. Ringen.“

Sie reichte zuerst dem Maler die Hand und bot sie dann dem Rechtsanwalt; doch so ruhig und selbstbewusst sie auch auftrat, fühlte Ringen doch, wie ihr Hand beide, als sich ihm diefele bot; freilich ahnte er nicht, was in ihrem Herzen alles vorging, aber er fühlte, dass seine Gegenwart sie verwirrte, und er fand es begreiflich, weil er sich gestand, dass sie nun die wünschte, er hätte sie für eine Diebin.

„Ich weiß, dass Sie unfehlbar sind,“ sprach das Mädchen.

Die Worte klangen fest wie ein Ge-
schell, und schwer atmend hob und senkte die Brust des Mädchens.

„Sie wissen,“ sprach sie in leisem Flüs-
terton, „dass, wenn auch freigesprochen,
ich ja im Grunde genommen, doch des-
gemeinen Verdachts schuldig bin, dessen-

man mich gezeichen.“

„Ich weiß, dass Sie unfehlbar sind,“ sprach der Arzt.

Eine Minute lang herrschte dieses Schweigen; Vertha war es, als müsste ihr das Herz still stehen, alles Blut drängte noch derselben hin; sie glaubte, mit einem Male taub, blind und stumm geworden zu sein, er fiel sie für unfehlbar geschult.

„Sie können meine Antwort.“

Und doch wollte ich dieselbe von Ihnen vernehmen.“

Die Worte klangen fest wie ein Ge-
schell, und schwer atmend hob und senkte die Brust des Mädchens.

„Sie können nicht wissen, ich habe meine Schulb ja niemals gelehrt.“

Aber liebes Kind, Emmy könnte keine-
dig nicht mehr bestreut sein; man erzählte sich sehr merkwürdige Dinge
von dem Ruf des Mädchens, abgesehen von der Diebstahlsgeschichte, einstlich geschehen.

„Das habe ich gehört, aber Emmy will gar nichts glauben, was zu Bertha's Un-
günstern spricht.“

„Gute Emmy, sie kennt den Welt so
wenig! Aber das muss doch klar sein, dass Bertha v. Karstein, nach Allem was vorgefallen, unserer Sphäre nicht mehr angehören kann.“

„Ich glaube auch nicht, dass sie mit ihr zusammenkommen wollte, aber wenigstens förmlich etwas von ihr vernehmen, das war ihr Wunsch. Vater würde sicherlich hören, was in ihrem Herzen stand.“

Die Meinung der Welt übt auf mich
gar keinen Einfluss aus, wenn ich einmal meine Ansicht über einen Gegenstand oder über eine Person mit gebildet habe; um meiner selbst Willen aber, so wenig Ihnen auch daran gelegen sein mag, möchte ich, dass Sie wissen, wie absolut unmöglich es mir wäre, Sie eines Ver-
brechens für schuldig zu halten.“

Das Mädchen war tief bewegt, dann streckte es plötzlich dem Rechtsanwalte
beide Hände entgegen und sprach mit ei-
nem warmen Herzen über Bertha v. Ringen.
„Zumal wollen wir eine Partie
Carte zusammen verhandeln.“

„Mit Vergnügen.“

„Sie nahm Platz; Bertha blieb ei-
nen Augenblick hinter dem Armstuhl ste-
cken, in welchem ihr Ölheim lag und legte
ihre Hand auf seine Schulter, dann wandte sie sich ab und plauderte unbekan-
nen Hosenkleber und den Andren.“

Dingen, der eine Meister des Spiels
war, wie Schmelzow sofort bemerkte, hatte — obwohl er ancheinend sehr auf-
merksam stellte, doch Auge und Ohr sah
ihm, dass er nicht mehr im Stande war, hemschen zu wider-
stehen?

Heute übrigens blieb er nicht mehr
lang an ihrer Seite; aus dem Spiel-
zimmers trat einige Herren hinzu und
zweigeteilte der Buden war beendet.

„Ich hoffe, Sie werden mir gestatten,
halb wieder zu kommen,“ sprach er in
entlegenen Ton, als er sich vor Bertha,
Wörtht nehmend, verneigte.

„Es soll uns stets Vergnügen bereiten,
Sie zu sehen,“ entgegnete diese mit einer
gewissen Kälte; doch vielleicht erriet
Ringens der Grund, dass neigte er plötz-
lich das Haupt und drückte einen Kuß auf
ihre blonde Fröhlichkeit.

„Ich will bald wieder kommen, ich
möchte Sie nicht wieder lassen.“

„Als Bertha v. Karstein sich heute allein
in ihrem Zimmer befand, da kniete sie
nieder, und die Hände auf das mächtig
pochende Herz drückend, brach sie in einen
heissen Leidenschaftlichen Thränenstrom
aus.

„Er hält mich nicht für schuldig,“
beruhigte sie ihre bleichen Lippen, die
auf der Brust lebendig und in meiner Seele
und er kommt, um meinet einzeln herzu-
stellen, sie ist so zufrieden.“

„Sie haben überhaupt nur wenig An-
ziehungskraft für mich,“ entgegnete der
Rechtsanwalt, an ihrer Seite Platz nehmen-
und hatte viel darum gegeben, kriecht
er mit noch leiser Stimme als früher:
„Ich will bald wieder kommen, ich
möchte Sie nicht wieder lassen.“

„Als Bertha v. Karstein sich heute allein
in ihrem Zimmer befand, da kniete sie
nieder, und die Hände auf das mächtig
pochende Herz drückend, brach sie in einen
heisen Leidenschaftlichen Thränenstrom
aus.

„Er hält mich nicht für schuldig,“
beruhigte sie ihre bleichen Lippen, die
auf der Brust lebendig und in meiner Seele
und er kommt, um meinet einzeln herzu-
stellen, sie ist so zufrieden.“

„Sie haben überhaupt nur wenig An-
ziehungskraft für mich,“ entgegnete der
Rechtsanwalt, an ihrer Seite Platz nehmen-
und hatte viel darum gegeben, kriecht
er mit noch leiser Stimme als früher:
„Ich will bald wieder kommen, ich
möchte Sie nicht wieder lassen.“

„Als Bertha v. Karstein sich heute allein
in ihrem Zimmer befand, da kniete sie
nieder, und die Hände auf das mächtig
pochende Herz drückend, brach sie in einen
heisen Leidenschaftlichen Thränenstrom
aus.

„Er hält mich nicht für schuldig,“
beruhigte sie ihre bleichen Lippen, die
auf der Brust lebendig und in meiner Seele
und er kommt, um meinet einzeln herzu-
stellen, sie ist so zufrieden.“

„Sie haben überhaupt nur wenig An-
ziehungskraft für mich,“ entgegnete der
Rechtsanwalt, an ihrer Seite Platz nehmen-
und hatte viel darum gegeben, kriecht
er mit noch leiser Stimme als früher:
„Ich will bald wieder kommen, ich
möchte Sie nicht wieder lassen.“

„Als Bertha v. Karstein sich heute allein
in ihrem Zimmer befand, da kniete sie
nieder, und die Hände auf das mächtig
pochende Herz drückend, brach sie in einen
heisen Leidenschaftlichen Thränenstrom
aus.

„Er hält mich nicht für schuldig,“
beruhigte sie ihre bleichen Lippen, die
auf der Brust lebendig und in meiner Seele
und er kommt, um meinet einzeln herzu-
stellen, sie ist so zufrieden.“

„Sie haben überhaupt nur wenig An-
ziehungskraft für mich,“ entgegnete der
Rechtsanwalt, an ihrer Seite Platz nehmen-
und hatte viel darum gegeben, kriecht
er mit noch leiser Stimme als früher:
„Ich will bald wieder kommen, ich
möchte Sie nicht wieder lassen.“

„Als Bertha v. Karstein sich heute allein
in ihrem Zimmer befand, da kniete sie
nieder, und die Hände auf das mächtig
pochende Herz drückend, brach sie in einen
heisen Leidenschaftlichen Thränenstrom
aus.

„Er hält mich nicht für schuldig,“
beruhigte sie ihre bleichen Lippen, die
auf der Brust lebendig und in meiner Seele
und er kommt, um meinet einzeln herzu-
stellen, sie ist so zufrieden.“

zur Unmöglichkeit geworden; wäre es da
ehrlich von mir, wenn ich mich in eine
Correspondenz einlasse? Doch halt, ich
vergesse, dass die Ehrlichkeit kein Argu-
ment ist, das ich in's Treffen zu führen
berechtigt bin — und...

Mingen unterbrach sie, indem er sich
vorneigte und die Hand auf ihren Arm legte.

„Und warum, wenn man fragen darf,
sollte die Ehrlichkeit kein Argument
sein, welches Sie im Munde führen
dürfen?“

„Sie wissen,“ rief das Mädchen.

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Und doch wollte ich dieselbe von Ihnen
vernehmen.“

Die Worte klangen fest wie ein Ge-
schell.

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen
Sie mir Antwort geben?“

„Sie kennen meine Antwort.“

„Ja, gewiss ich, gerade ich; wollen